

das Volk noch immer eine wunderbare Macht. Ist es geschehen, forscht niemand nach dem Warum. Wenn eines Morgens Gottfrieds Leiche auf der langen Brücke mit getrenntem Kopfe läge, wenn es hieße, daß er versem, verdammt, von dem Schreckbilde des Volkes, der eisernen Jungfrau, umhaßt, seine Übertretung gebüßt hätte, — alsdann wären alle schlimmen Folgen von der Person meines Fürsten abgewälzt.“

„Ein heimliches Gerücht!“ rief Joachim. „Da sei Gott vor! Was ich thue, soll das Licht der Sonne nicht scheuen; ich will's vertreten vor männiglich.“

„So erwarte ich es von meinem gnädigsten Herrn.“

„Und du lächelst, wo mich in der Seele schaudert?“

„Freimütig will ich es gestehen, mich befremdet der Gegenstand des Gespräches. Während ich glaubte, daß mein Fürst mich zum Rat über Wichtiges berufe, beschäftigt ihn ein elender Straßenraub. Vertieft dachte ich ihn mir in die großen Pläne, wie wir endlich den sehnlichen Wunsch, die erste Aufgabe seines Vaters lösen. Es ist eine Ehrenaufgabe Eures Hauses. Der Kaiser fordert, daß jeder Kurfürst in seinen Landen eine Hochschule gründe, die Stände des Reichs dringen darauf schon seit zwei Geschlechtern; Euer Vater hinterließ die Gelder —“

„Kannst du zweifeln, daß ich sie richtig verwenden werde?“

„Behüte mich der Himmel vor solchem Frevel! Doch begreife ich nicht, wie meines Fürsten Geist, ganz von diesem großen Geschäfte erfüllt, sich noch mit Dingen abgiebt, die er seinen Räten und Dienern überlassen kann.“

„Da, sieh hier,“ rief Joachim und riß aus den Fächern seines Schreibtisches Papiere und Pergamente. „Hier fließt die Oder, hier ist Frankfurt; das ist der Riß zum Kollegienhaus; im künftigen Jahre wird der Bau begonnen. In dieser Kapsel ist die Bulle des Papstes, hier ist des Kaisers Freibrief, den schon mein Vater empfing. Dies Packet enthält die Briefe, gewechselt mit den Gelehrten in Basel, Straßburg, Leipzig. Lächelst du wieder darüber?“

„Mein verdamnter Mund, der so wenig ausdrückt, was die Seele denkt! Ich bin kein Gelehrter wie mein Fürst, aber wäre ich's, ich könnte mich nicht mit andern Dingen daneben beschäftigen. Auf die Gefahr, meinem Herrn zu mißfallen, spreche ich es geradezu aus —, es ist meine Pflicht als Mitglied Eures geheimen Rates, wenn die Seele von einem Gegenstande erfüllt ist, sollte sie ihm auch alle Kräfte widmen. Wie lange hat sich's nun schon hingezogen, daß die Mark einer Universität entbehrt, weil Euer erlauchter Vater von zu vielen andern kleinen, lästigen Sorgen gedrückt war! Ob die Straßen fahrbar, ob sie sicher sind, ob die Zölle gut verpachtet, ob der Bierzins richtig eingeht, dafür können andere sorgen; aber das geistige Wohl Eures Volkes zu bewachen, zu diesem hochheiligen Geschäfte weiß ich nur einen, der fähig ist, und jeder Augenblick, den er sich zu anderen Beschäftigungen abstiehlt, ist ein Raub.“

„Euer Fürst soll seine Augen überall haben.“

„Und doch ist er nur ein Mensch. Indem er alles selbst sehen, nichts